



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

518 (9.11.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395475)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Adresse: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Komajell Mannheim

Kostenpreis: 22 mm breite Millimetergröße 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimetergröße 20 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abrechnung täglich in die Kasse der Reichsbank für die Reichsdruckerei über den Postweg. Die Reichsbank garantiert keine Rückzahlung für ungelieferte Exemplare. An den Reichsbankstellen sind für fernmündlich erteilte Aufträge, einschließlich Abrechnung, keine Aufträge zu erteilen.

Ausgabe B

Dienstag, 9. November 1933

148. Jahrg. - Nr. 518/519

Der Führer vor seinen Gefährten vom 9. November

Das Opfer

• Mannheim, 9. November.

Jede Idee erbt sich nur durch das Opfer ihrer geschichtlichen Bewältigung. Niemand hat die Geschichte einer Idee ohne Opfer des Sieges gegeben. Umgekehrt aber hat gerade am Opfer sich die Kraft einer Idee entwickelt. In ihr erst im Schmälzen des Opfers die Idee selbst rein und klar geworden. Es ist ja nicht so, daß Ideen immer von vornherein mit voller Klarheit in die Gedankenwelt der Menschen und die Geschichte der Welt einströmen; vielleicht bei einem einzelnen einzelnen, dessen schöpferisches Ingenium die Größe und die Harmonie des Wertes schafft, aber es sind in der Geschichte begonnen. Aber bei der Welt ist es ein langwieriges Wachen, ein bruchstückhaftes Erkennen, ein allmähliches Durchdringen der Welt und die Harmonie des Wertes (Idee), aber es sind in der Geschichte begonnen. Aber bei der Welt ist es ein langwieriges Wachen, ein bruchstückhaftes Erkennen, ein allmähliches Durchdringen der Welt und die Harmonie des Wertes (Idee), aber es sind in der Geschichte begonnen.

Hier ruhen die Toten!



„Diese Tempel hat keine Götter, sondern eine ewige Macht. Hier ruhen sie für Deutschland und stehen für unser Volk. Hier liegen sie als neue Zeugen unserer Bewegung.“ (Aus einer Rede des Führers am 9. November.)

halten. Nur soweit eine Idee noch die revolutionäre innere Kraft hat, die sie sich zu ihr bestem, auch zu Opfern mitzureichen, nur soweit wird ihre Kraft auch wirklich in die Zukunft reichen. Denn ist das ganze deutsche Volk unter jener Idee, gegen deren Träger und Mörder sich die Schiffe von 1923 richteten, geeint, die äußere Identifizierung zwischen Staat und Idee, zwischen Nation und Bewegung ist vollkommen; an der inneren Angleichung wird unermesslich gearbeitet. Das alles erfordert auch heute noch Opfer vom einzelnen in der Unterordnung seines Ichs und in der Hingabe seiner irdischen Wünsche und Interessen, in der Orientierung seiner Stellung und seiner Arbeit nach den Interessen des Staates und der Gemeinschaft. Nur soweit hinter dieser Pflicht zur Leistung auch der Wille zum Opfer steht, wird diese Idee des neuen Deutschlands der Gemeinschaft und der Größe sich behaupten. Und nur soweit wird dieser Wille zum Opfer fest und beständig sein, als es gilt, ihn aus Quellen zu speisen, die unerschöpflich sind.

der Mensch, nur sie allein ist ewig. Sie ist alles Fremde und Feindliche auf und vereint alles. Sie ist ewig alles, aber sie verlangt auch alles. Es ist heute noch nicht so, daß das Opfer, das sie von uns verlangt, besonders groß wäre. Es ist vielleicht ein Verzicht auf ein weltliches Brot, auf ein Stück Speise, auf die Bekleidung und auf die Bequemlichkeiten, mit denen sich andere Völker ihre Leben schon machen können. Aber es kann die Zeit kommen, da die größten dieser Opfer auch denen, die heute darüber lustig sein, einverleiben werden vor dem Feinde, da dann von allen verlangt werden wird. Wir leben in einer Welt, von der man das Gefühl hat, als hätte die Geschichte sie gerade deswegen wieder bestimmt zu einem großen Opfergange, weil ihr das Weite und der Weit des Opfers schon wieder so fern geworden ist.

Stillest! Ich sehe mich um, vielleicht ist die Geschichte gnädiger, als wir glauben und wir vor allen verdienen. Aber wenn sie es nicht sein sollte, dann mögen wir uns erinnern, daß aus dem Opfer immer erst das Leben entsteht.

Kann dann, wenn das Opfer der Tod sein sollte, wie bei jenen Männern, die an der Feldherrnhalle fielen, damit ihre Idee ihre Auferstehung finden konnte in den Millionen ihres Volkes.

Die Stunde der Erinnerung

Die Führerrede: Das Schicksal des 9. Nov. und die Wandlung in Deutschland

• München, 9. Nov.

Die Erinnerungstunde an das Schicksal des 9. November 1923 begann am Vorabend des Jahrestages mit dem historischen Appell im Bürgerbräukeller.

Das ist so und nicht so, heute und immer! Die Erinnerungstunde an das Schicksal des 9. November 1923 begann am Vorabend des Jahrestages mit dem historischen Appell im Bürgerbräukeller.

Der gewaltige Saal ist — abgesehen von wenigen Plätzen, die von den Bekanntheitsberühmten — schamlos gefüllt wie immer.

Über dem weißen Baum liegt jene erwartungsvolle Spannung, die seit dem 9. November 1923 vorangeht. Der Ruf nach dem 23. März-Brandtag führt die Parteien mit sich.

Um 10.10 Uhr klirrt wieder Maschinengewehr auf, das Stimmengewitter verstummt, die Männer erheben sich

von den Plätzen und reden die Kräfte zum Gruß. Die Blitze nicht ein, die gewaltig ist mit dem Blut der 18 vom 9. November 1923. Zwei Jubel der Blutreden bedecken den Hörsaal.

10.15 Uhr. Die Spannung hat ihren Höhepunkt erreicht. Sie wird gelöst von den ersten Klängen des Bodenweller Marsches. Wieder bringen die Männer von den Plätzen empor, wieder heben sich die Kräfte zum Deutschen Gruß und jetzt dringt ein Sturm laubender Beifälle los:

Der Führer ist gekommen!
Er speist mit seinen treuen Begleitern von damals durch das Spalier der erhabenen Kräfte zu seinem Sitz vor der Blutrede bei der Rednerkanzel. Christian Weber tritt vor das Mikrophon und lüftet den Führer an.

Der Führer spricht

Wieder klingen Pfeile zum Führer empor, die minutenlang dauern und sich immer wieder erneuern. Erst nach geraumer Zeit kann der Führer sprechen.

In seiner Rede rief der Führer die Erinnerung nach an die denkwürdigen Tage des 8. und 9. November 1923 in München und würdigte ihre tiefste symbolische Bedeutung für die Schicksalswende der deutschen Nation. Unter dem Jubel seiner alten Kampfgenossen von damals rief der Führer aus: „Wenn wir heute zurückblicken, kommt es uns nicht leicht wie ein Wunder vor! Und wenn wir

uns die Frage vorlegen, wie konnte und dieses Welt geschehen? — Es war der große Glaube an unser Volk, an Deutschland, an die Unsterblichkeit und Unvergänglichkeit der Werte unseres Volkes und auch der Glaube an die Möglichkeit der Erfüllung!

Der Führer sprach dann von dem neuen Rhythmus, der unser Volk seit der Machübernahme durch den Nationalsozialismus ergriffen hat, von der Erziehung zu höherem und berechtigtem Selbstbewusstsein, das auf den Höchstleistungen und Schöpfungen, die wir heute auf allen Gebieten hervorbringen, begründet ist. Diesen gewaltigen Leistungen im Innern stellte der Führer in eindringlichen Worten die Steigerung des deutschen Lebens in der Welt gegenüber: „Als ich vor fünf Jahren die Führung übernahm, war Deutschland der schlechteste Staat in der Welt. Heute aber kann jeder Deutsche stolz und erhabenen Stanzes im Ausland reisen, er braucht sich nicht mehr zu schämen, ein Deutscher zu sein!“ (Stürmischer Beifall.)

„Und Deutschland ist heute nicht mehr verarmt!“

So stellte der Führer unter stolender Zustimmung fest. Wir alle haben die gläubigste Zuversicht, daß die Politik, die es mehr als 15 Jahre lang unangenehm gemacht ist. Und zwar nicht nur durch eine nicht-lagende Teilnahme an unbedeutenden Völkerverträgen, sondern durch die Bedeutung, die im Deutschland selbst wieder geschaffen hat. Und dieser Bedeutung rechtfertigen für uns neue Beziehungen, die man vielleicht als nicht in die Völkervertragslogik passend ansehen kann. Allein sie können jedenfalls für uns und unsere Interessen. Und sie passen auch den Interessen anderer Völker, die diese Beziehungen mit uns aufgenommen haben. Der überste Grund für die Dauerhaftigkeit solcher Beziehungen sind nicht irgendeine Vorteile, sondern die miteinander und klare Erkenntnis der Zweckmäßigkeit.

Von der Achse zum Dreieck

Und dieser Zweckmäßigkeit herab haben sich heute drei Staaten zusammenschlossen. Erst eine europäische Achse und jetzt ein großes westeuropäisches Dreieck!

Ich bin der Überzeugung, daß die Verläufe unserer allen Völkerverträge, die Unruhe über die ganze Welt zu zeigen, in eben dem Maße ihre Erreichung erleben, indem sich dieses Dreieck festigt.

Denn es besteht nicht aus drei loslösen Völkern, sondern aus drei Staaten, die bereit und entschlossen sind, ihr Recht und ihre Lebensinteressen entschlossen wahrzunehmen.

(Gangonhallender brausender Beifall.)

„Wir feier das deutsche Volk“, so fuhr der Führer fort, „auch innerlich dieser Politik seine Zustimmung erteilt, das haben wir vor wenigen Wochen in Deutschland erlebt, als der große Reichstag unter dieser und befreundeten Nationen Deutschlands zum ersten Male einen Beschluß abgestimmt. Wir haben dabei gesehen, daß sehr wohl die Vertretung wirklicher Interessen die Wärme einer herzlichen Zustimmung der Völker erlösen kann, und so, wie wir in Deutschland begehen und glücklich waren über diesen Beschluß, so war auch das italienische Volk glücklich und begeistert über seinen Beschluß und seine Ergebnisse.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede schilderte der Führer in ansehnlicher anschaulicher Weise die genaue Umfassung des Deutschen und der Welt.

Die Achse auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet im deutschen Volk vollzogen hat. Eine ungeheure Umschichtung und Reorganisation unserer Volk. Das nach einer wirklich idealen Seite hin sei eingetreten. „Die innere Ordnung, die wir seit dem Aufbau haben, kennzeichnet sich durch die radikale Ausrottung der früheren deutschen Zersplitterung und Antifriede.“

„Zum extremen Teil es Deutsche auf der Welt nicht, in eine solche geistliche Einigkeit anzuordnen, deren Autorität unerhöht ist und die von niemand geliebt oder gar jähzornig werden kann.“ (Geheiligt klammern die Köpfe dem Führer zu.)

Unter dem Jubel seiner alten Garde sprach der Führer dann von dem Weiz und den Tugenden, die die Männer des 9. November 1923 besaßen und die am Ende des inneren Kampfes um das deutsche Volk den Nationalsozialismus zum Siege führten. Das deutsche Volk ist wieder groß geworden; nicht durch Zufälle, sondern durch das Zusammenwirken von Einigkeit, Mut, Beharrlichkeit und hoher Entschlossenheit!

Sinn und Bedeutung des 9. November

Nach dieser 8. und 9. November kann als ein Dokument dieser Entschlossenheit gelten.

Es war ein sehr schwerer Unfall, der damals geschehen war. Ich habe ihn gefühlt in der Erkenntnis, daß ganz Deutschland einer entscheidenden Katastrophe ausgesetzt war. Als damals unsere gegnerische Seite beschloß, am 12. November Berlin eine Revolution auszulösen, und zwar eine sozialistische Revolution, und sie unter dem Motto sozialisten zu lösen: Ausbreiten des bolschewistischen Systems und vorübergehende Separation Deutschlands.

an diesem Tage war ich: Jetzt kommt Deutschlands Schicksalsstunde. Da steht ich dem Unfall, der Tage zuvor losgebrochen, am auf diese Weise das Glück des Handwerks an uns zu reißen.

„Jetzt es denn damals doch schicksalhaft“ — so fuhr der Führer fort — „das war vielleicht das große Glück meines Lebens und das große Glück für die deutsche Nation! Es wie es damals kam, mußte es kommen!“

Die Verpflegung Deutschlands aber war auf alle Fälle verhängnisvoll. Denn um mit uns fertig zu werden, benötigte man die Hilfe des deutschen Volkes. Damit war der Unfall verhängnisvoll.

Man hat mich dabei nicht wundert machen können, sondern wie durch eine Explosion sind unsere Ideen über ganz Deutschland geschleudert worden. Mein Gedanke war damals gerechtfertigt!

Mit demselben Willen und unter dieser Ergriffenheit seiner alten Parteigenossen gedachte der Führer dann der ersten Schritte der nationalsozialistischen Bewegung, der 19. April des 9. November 1933. Er erinnerte daran, daß sie alle bereit als Soldaten im Dienste ihrer Pflicht erfüllt hatten und nun ein zweites Mal wieder nach ganz anderen Gegebenheiten treten zum Kampfe für Deutschland.

„Der Opfer“ — so rief der Führer aus — „hat geholfen, die Partei zu beschützen und sie zu beschützen, die Partei zu erhalten und zu erhalten!“

Am Schluß seiner immer wieder von begeisterten Stimmungen unterbrochenen Ansprache wandte sich der Führer noch einmal an seine alten Kampfgenossen des 9. November: „Dreizeh Jahre sind wir mit Sieg und Niederlage auf die damalige Zeit zurück und sind glücklich, wenn wir uns wieder treffen. Für uns ist das Wiedersehen an diesem Tage ein beglückendes und gleichzeitig trübendes Tag, und er wird es immer mehr werden. Viele von denen, die damals marschierten, leben nicht mehr unter uns. Wir werden weniger, aber eine neue Generation wächst nach. Je mehr wir diese Generation in ihrem wunderbaren Emporkiege sehen, desto mehr denken wir Alten zurück zu jenen Tagen und haben das stolze Bewußtsein, beigetragen zu haben zu dieser Schicksalswende des deutschen Volkes.“

Sie stehen sich immer auf diesen Tag, weil Sie sich immer in ihrer Mitte wissen. Und ich freue mich, weil ich Sie wieder um mich weiß!

(Die Männer der Alten Worte jubeln dem Führer minutenlang in tosender Begeisterung zu. Aus diesen Reihen der Rot hat sich etwas ganz Wunderbares entwickelt, die schönste Kameradschaft, die es vielleicht je in der deutschen Geschichte gab, eine ganz eigenartige Kameradschaft, eine Kameradschaft von Führern, die manchmal vielleicht verschiedener Meinung sein können — aber in einem Ziele sind: sie gehören zusammen auf Leben und Sterben, auf Geduld und Geduld.)

Solange wir noch einen Atemzug tun, kann unser Leben immer nur dieser Kameradschaft gehören, die unserm Volke dienen soll.

Damit verkünden wir uns die Opfer von damals, und aus diesem Empfinden heraus haben wir die beiden Tempel gebaut, in denen die 19. April und 9. November ruhen sollen für ewige Zeiten, beleuchtet von der Sonne, aber auch umstrahlt von Mond und Stern, als die treuen Führer eines neuen Deutschen Reiches.“

Mitternächtliche Feierstunde an der Feldherrnhalle

Die Formationen der Bewegung huldigen den Toten des 9. November — Kranzniederlegung an der Feldherrnhalle

Im Saal der Feldherrnhalle... (Detailed description of the ceremony at the Feldherrnhalle, including the participation of SA and SS units, the playing of the German national anthem, and the laying of wreaths on the graves of the fallen.)

„In der Vergangenheit...“ (Reflections on the historical significance of the events of November 9th and the role of the SA and SS in the current movement.)

„Die mitternächtliche Weisheit...“ (A section discussing the philosophical and historical aspects of the events, emphasizing the continuity of the struggle.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (A section discussing the political and military developments in Japan and their implications for Europe.)

„Der japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Further analysis of the Japanese situation and its impact on international relations.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Continuation of the analysis on Japanese military expansion and its effects.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Discussion on the political maneuvering and international pressure surrounding Japan.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Reflections on the role of the Japanese military and the political leadership.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Further discussion on the international context of Japanese actions.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Analysis of the domestic political situation in Japan.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Discussion on the military's influence on Japanese politics.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Reflections on the future of Japan and its role in the world.)

„Die japanische Aufwiegungsbewegung...“ (Final thoughts on the Japanese situation and its broader implications.)

Valencia wird blockiert

Franco warnt die internationale Schifffahrt vor Anlaufen der Valencia-Bäfen

Die Blockierung der spanischen... (Detailed report on the blockade of Valencia by Franco's forces, including the warning issued to international shipping.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Further details on the military operations and the impact on the port.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Analysis of the international reaction to the blockade.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Discussion on the economic and political consequences.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Reflections on the broader context of the Spanish Civil War.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Further analysis of the military situation.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Discussion on the role of international powers.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Reflections on the future of the conflict.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Final thoughts on the blockade.)

„Die Blockierung der spanischen...“ (Summary of the situation.)

Allgemeiner chinesischer Rückzug bei Schanghai

Die Stadt von Kanking abgegrenzt — Schaffung einer neutralen 25-km-Zone?

Von chinesischer Seite wird die... (Report on the Chinese military withdrawal from Shanghai and the establishment of a neutral zone.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Further details on the military movements and negotiations.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Analysis of the international reaction.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Discussion on the political implications.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Reflections on the military strategy.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Further analysis of the situation.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Discussion on the role of the League of Nations.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Reflections on the future of the conflict.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Final thoughts on the situation.)

„Von chinesischer Seite wird die...“ (Summary of the situation.)

Sowjetprotest in Rom

Moskau protestiert gegen den Antikominternpakt und gibt damit die Identität der Moskauer Regierung mit der Komintern zu

Der sowjetische Außenminister... (Report on the Soviet protest against the Anti-Comintern Pact and its implications for international relations.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Further details on the diplomatic maneuvering.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Analysis of the international reaction.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Discussion on the political context.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Reflections on the military situation.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Further analysis of the situation.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Discussion on the role of the League of Nations.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Reflections on the future of the conflict.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Final thoughts on the situation.)

„Der sowjetische Außenminister...“ (Summary of the situation.)

Die japanische Aufwiegungsbewegung... (Continuation of the article on Japan, discussing its military expansion and international pressure.)

Die japanische Aufwiegungsbewegung... (Further analysis of the Japanese situation and its impact on Europe.)

Die japanische Aufwiegungsbewegung... (Final thoughts on the Japanese situation and its broader implications.)

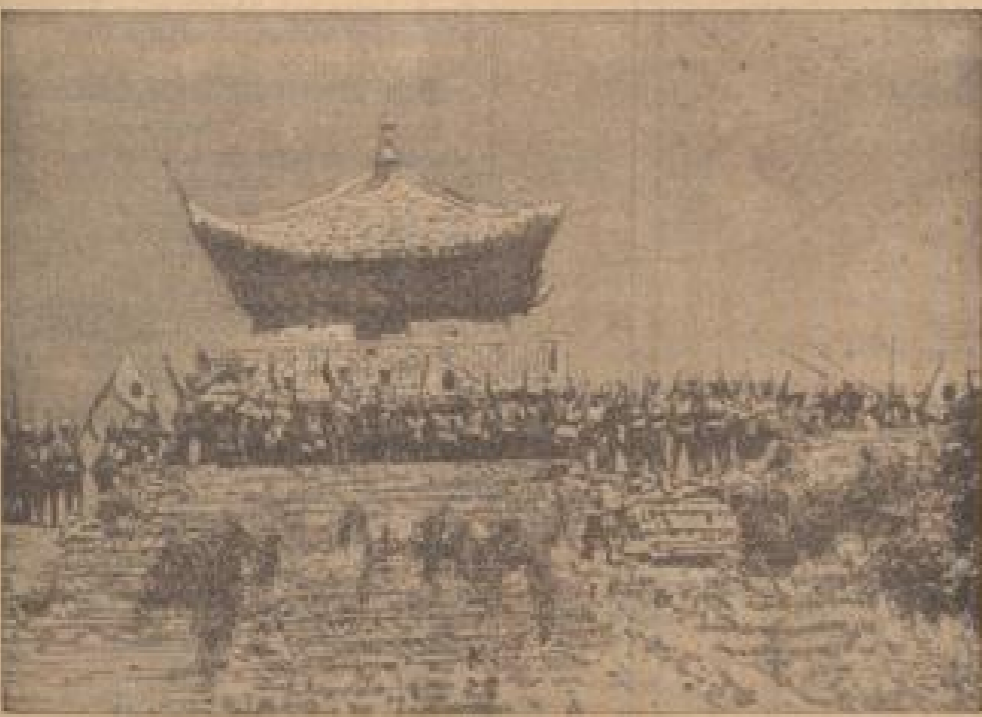
Schanghai hinter Stacheldraht



Diese Truppenübungen (siehe die internationale Niederlegung und die französische Kavallerie) und trennen sie von den deutschen Stacheldraht.



In der Internationalen Niederlegung und die französische Kavallerie von Schanghai (die große Zahl der dieser Art nicht einnehmen können und sich durch Truppenübungen von den Militärs der Nationalen Niederlegung trennen, und finden in westlichen Schaugar den Kämpfen der Kavallerie).



Derzeit gehen nach der Erklärung eines strategisch wichtigen Punktes in Schanghai (Blick auf den Schanghai-See) über die deutsche Kavallerie.

Julius Streicher:

„Der Jude ein Kind des Teufels“

Der Frankenführer und Dr. Goebbels eröffnen die Schau „Der ewige Jude“

inb. München, 8. Nov.

Wie im vorigen Jahre am Vorabend des historischen 9. November die große antisemitische Schau in der Hauptstadt der Bewegung der Öffentlichkeit übergeben wurde, so fand in diesem Jahre am 8. November die Eröffnung der großen Antisemitischen „Der ewige Jude“ statt. Sie erfolgte im Rahmen eines Festes im Konzerthaus des Deutschen Reiches, in dessen Hörsaal durch die Antisemitische Unterorganisation.

Schon lange vor Beginn der Ausdeutung hatte sich der riesige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Kurz nach 15 Uhr war Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des Leiters des Traditionsbüros, Staatsminister Adolf Wagner, des Frankenführers Gauleiter Julius Streicher, und des Reichsvertretenden Gauleiter, Otto Rippold, vor dem Hauptgebäude angekommen. Unter den Klängen des Präsenzmarsches schritt der Reichsminister mit seiner Begleitung die Front der Ehrenwache ab.

Nach dem heroischen Stillschreiten aus „Kriegs“ trat Reichsvertretender Gauleiter Otto Rippold vor und meldete die Fertigstellung der Ausstellung „Der ewige Jude“, die eine neue Schulungsarbeit auf nationalsozialistischem Gebiet im Traditionsbau begründet. Es sei zu wünschen, daß die Ausstellung, wenn sie durch München gegangen sei, genau so wie die große antisemitische Schau des vergangenen Jahres durch ganz Deutschland wandern und dem deutschen Volk zurufen werde: „Deutsche, vergeht über euren täglichen Kampf niemals die Judenfrage!“

Dann gab der Reichsvertretende Gauleiter dem Frankenführer Julius Streicher das Wort.

Gauleiter Julius Streicher führte u. a. aus: Als die Bevölkerung der Städte wider das Blut war die jüdische Rasse seit ihrem Entstehen dann bestimmt, nicht schöpferisch aufbauend sich auszuwirken. Das jüdische Volk war zu allem Zeiten ein Störfaktor des anten Weltens.

Daß der Jude nicht schöpferisch an den Werken der Menschheit Anteil hat, das beweist auch das Haus, in dem wir uns heute versammelt haben.

Es ist jüdisch jüdisch, daß jüdische Volksführer der Gegenwart angeblich solcher Selbstbekenntnisse es noch wagten, den Widerstand und den Kampf gegen die jüdische Kulturzerstörung als eine un-menschliche Sache kultureller Menschen hinzustellen. Wir leben in einer Zeit, in der man an gemeinsamen Ereignissen des Weltgeschehens vor unseren Augen erkenne, was nichtjüdische, in die Zukunft schauende Menschen schon seit Jahrhunderten prophezeit hätten:

Die Aufrichtung der Weltordnung durch das die Weltbeherrschung erstrebende organisierte jüdische Verbrechen.

Der Weltbeherrschung sei die brutale Offenbarung dieses jüdischen Weltbeherrschungens.

„Der ewige“ ist daher der Gauleiter fort, „des Weltens sein sollte, mit dem Erfolg der Welt sei die Erhaltung des deutschen Volkes schon für alle Zeiten gesichert, der fernst den Juden in seinem geschichtlichen Tun und Lassen nicht Würde der Jude vom innen oder außen her in deutschen Lande noch einmal zu Fuß und Kopf gelangen, dann wären die Juden an der Weltbeherrschung umsonst gefallen.“

Wenn das vom Führer geäußerte tausendjährige Dritte Reich kein Traum bleiben soll, dann ist es unsere heilige Aufgabe, das Wissen vom jüdischen Weltfeind unablässig und immer wieder aufs neue zu verhehlen.

Ein deutsches Volk, dem das Wissen geworden ist, daß mit dem Kopf der Christus-Körper das Unheil in die Welt kam, wird die kommenden Tage heilig befehlen.

Der Jude gefange zum Kopf des Evangeliums durch eine bewußte Freisetzung der Menschheit. Seit Jahrhunderten ging er einher als wanderndes Geheißnis, ausgehattet mit dem heiligen Scheln eines Heilbringers.

Nach gibt es Völker, die an das Märchen von der göttlichen Sendung des jüdischen Volkes glauben und sich darauf stützen, demokratisch regiert zu werden.

Für die Wissenden aber ist gerade die vielgeprochene Scheldensmutter weltlicher Völker ein Gradmesser für die Macht, die der Jude in jenen Völkern erreicht hat. Aber auch diesen Völkern wird der Lauf des Weltgeschehens noch die Augen öffnen. Auch sie werden noch einmal zu der Erkenntnis kommen, daß der Jude kein Heilbringer, daß er in der Tat ein Kind des Teufels ist.

Aufknüpfend an die Ausführungen Julius Streichers erinnerte dann Dr. Goebbels zunächst an die Zeit des Kampfes in Berlin und stellte dabei die einseitige Tatsache fest, daß man damals in Berlin wegen Beleidigung verurteilt und auch verurteilt worden sei, wenn man in dem jüdischen Volksgesandten von Berlin als Juden bezeichnete. Alle die Einwände, die von bürgerlicher oder besser gesagt von sozialdemokratischer Seite aus gegen die nationalsozialistische Judenfeindschaft erhoben wurden,

seien zu dumpf, als daß sie einer ernsthaften Widerlegung würdig wären.

Wenn man also zum erstenmal in der deutschen Geschichte und in der Geschichte überhaupt in einer großen Stadt alles das, was der Nationalsozialismus gegen das internationale Judentum vorzubringen hatte, zur Darstellung bringt, so habe sich der Nationalsozialismus damit ein zeitliches und geschichtliches Verdienst erworben.

Es sei großer Wert darauf gelegt worden,

keine demagogische und in allem Sinne einen propagandistische Schau

zusammenzustellen, sondern es sei all das, was der Nationalsozialismus über das internationale Judentum und seine verheerenden internationalen Auswirkungen zu sagen habe, wissenschaftlich belegt und untermauert.

Was in dieser Ausstellung zu sehen sei, sei so grandios, daß es mit Worten nicht zu schildern sei.

Dr. Goebbels führte hier als Beispiel die politische Darstellung des 20. Jahrhunderts an.

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete, selbst die Ausstellung mit dem Wunsch: „Wäre diese Ausstellung nicht beitragen, die Kenntnis und das Verständnis des deutschen Volkes zu wehren und zu dürfen über ein Problem, das in der Tat nicht nur ein deutsches, sondern ein Weltproblem allerersten Ranges ist.“

und antienglischen, in sogar von einer antiamerikanischen Epoche gefolgt. (1)

Demgegenüber brauche man nur auf die im Kommen enthaltenen Mächte hinzuweisen, wonach allen Mächten eine Teilnahme offenstehe.

Die Kommission würde heute, betont das angelegene römische Blatt abschließend, nicht mehr an ihrem verrätten Anstupsplan scheitern, wenn sie nicht wüßte, mit bewährten neutralen Einstellungen, die sie nur aufmuntern und in ihren Absichten bestärken, rechnen zu können. So wie England einbilden zu wollen, gegen die kolonialistische Zersplitterung zu sein, sei verdeckte Unversöhnlichkeit, die furchtbare Gefahr des Weltkommunismus in doppelter Hinsicht, die Vermeidung zu leisten ein Verbrechen.

Griechenland mit in der Front?

inb. Athen, 8. Nov. (U. P.)

Ministerpräsident Metaxas hielt in Athen eine Rede vor 60.000 Menschen, die besonders dadurch bedeutungsvoll war, daß er Griechenland in die anti-kommunistische Front einreichte. Er wies besonders auf das Verlangen des demokratischen Parlamentarismus im Kampf gegen den Kommunismus hin.

Weltausstellung auch 1938

Ein Beschluß des französischen Ministerrats (Frankenmeldung der R. P. 3)

Paris, 8. November.

Wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, hat der französische Außenminister am Montagabend beschlossen, die Weltausstellung im Jahre 1938 wieder zu eröffnen. Man rechnet damit, daß hierzu ein Kredit in Höhe von 200 bis 400 Millionen Franken angelerbet werden wird.

Ein Reinfall de la Noques

Der Führer der Feuerkreuzler verurteilt

Paris, 8. November.

In dem großen Beleidigungsspreiz zwischen dem Oberst de la Noques und seinem früheren Beleidigungsgenossen Voggio de Borgo ist jedoch das Urteil gefällt worden. Oberst de la Noques ist zu 200 Franken Geldstrafe und 3000 Franken Schadensersatz verurteilt worden.

Der Prozeß brachte sich bekanntlich zum Streit der Unterordnung des Feuerkreuzlers zum Gehaltmehrs der Regierung. Voggio de Borgo hatte den Oberst beschuldigt, daß er unter Fardou, Cassel

und Doumergue größere Entinnen aus dem „Meyllenslande“ angenommen habe, obwohl dies in den Statuten ausdrücklich verboten war. Außerdem habe er davon dem Vorstand der Feuerkreuzler keine Mitteilung gemacht.

Wegen dieser Vorwürfe antwortete der Oberst de la Noques mit der Erklärung, daß Voggio de Borgo wesentlich falsche Ausfälschungen verbreitet und sich damit „als Patriot disqualifiziert“ habe. Die Klagen gegen den Oberst de la Noques erliefen aber während der Prozeßverhandlungen eine sensationelle Bekräftigung durch die Ausfälschung des ehemaligen Ministerpräsidenten Tardieu, der in ausführlichen Zeugenaussagen darlegte, daß er in der Tat dem Oberst de la Noques mehr als nicht regelmäßig absonnlich, in doch häufig durch Jahre hindurch Unterstützungsgelder gegeben habe.

Die Neuordnung in Danzig

Schneidende Tagung des Danziger Volkskongresses

Danzig, 8. November.

Der Danziger Volkskongress trat am Montagmorgen zu einer bedeutenden Tagung zusammen. Die Sitzung, der in der Diplomatenloge auch der deutsche Generalkonsul v. Putschold beizohnte, beschloß sich zunächst mit dem Abschließen.

Das Geseß stellt eine allgemeine umfassende Annahme für politische Verflechtungen dar, die sich besonders auch zugunsten der Geistlichen heiler Konfessionen auswirken wird, die in beratigen Angelegenheiten verwickelt waren. Das Geseß wurde in allen drei Sitzungen einstimmig mit sämtlichen 72 Stimmen angenommen.

Auf derselben Sitzung beschloß sich der Danziger Volkskongress noch mit den beiden am Montag veröffentlichten Verordnungen über die Bildung einer Danziger Siasisjugend, sowie über das Verbot der Neugründung von politischen Parteien in Danzig. Der polnische Abgeordnete Sudanski erklärte, daß die politische Gruppe sich bei beiden Verordnungen der Stimme enthalten werde. Da das Siasisjugendgeseß nur die deutschstämmige Danziger Jugend umfassen werde, so nehme die polnische Gruppe eine neutrale Haltung ein und werde die vorerwähnten Ausführungsbestimmungen zu diesem Geseß abwarten.

Was die Neugründung von politischen Parteien betreffe, so sei das ebenfalls eine ausschließlich Angelegenheit der Deutschen in Danzig. Die Polen würden sich also ebenfalls der Stimme enthalten.

Der Volkskongress gab beiden Verordnungen mit einer weit über die Zweidrittelmehrheit hinausgehenden Zustimmung seine Zustimmung. Von den 72 Abgeordneten stimmten 61 mit Ja, während 21 Abgeordnete sich der Stimme enthalten.

Kommunisten hingegen ihre Aufforderung aufnehmen, benutzt die Gesamtheit der Parteimitglieder und ihrer weitestgehenden Verbindungen in der Welt hervorzuheben zu wollen.

Der „Mass“ schreibt, die Unterzeichnung des antikomunistischen Abkommens habe in der ganzen Welt lebhaften Interesse hervorgerufen. Die Formel, die sich bei der Zurückführung der Schergen aus aller Welt am besten und ohne Umschweife herauslöste, sei: mit oder ohne Moskau! Sei es doch erwiesen, daß man, wo sich die Moskauer Revisionisten einmischen, die Verteidigung des sozialen Friedens im Namen der internationalen Friedensbewegung und die Unterzeichnung des internationalen Friedensvertrages anerkennen durch eine erheiterte Opposition gegen die Verharmlosung der Verbrechen der kommunistischen Welt.

Die „Mass“ meint, der so oft einsetzende tropische Zufall habe es gewollt, daß die Unterzeichnung des Antikomunisten-Abkommens mit der Feier des 20. Jahrestages der kommunistischen Revolution zusammenfiel. Während man sich in Rom, Berlin und Lön gegen die vorliegenden Kräfte des Kommunismus zusammenstellte, demonstrierte auf dem roten Platz in Moskau Stalin unter dem Firm der roten revolutionären Truppen und dem Rollen der Tanks und Kanonen die mächtige Gefahr des Bolschewismus in der Welt.

Ein die Adresse Englands

inb. Rom, 8. November.

Das deutsch-holländisch-japanische Abkommen und sein Betheft haben in der holländischen Presse auch am Montag im Mittelpunkt der politischen Berichterstattung. Dabei werden mit allem Nachdruck die verzerrten Verharmlosungen und die damit verbundenen Verarmungsüberfälle zurückgewiesen.

Der Direktor der „Tribuna“ wendet sich in diesem Zusammenhang vor allem an die englische Presse, die, wie er anführt, die überlegende gelobte Bedeutung des Abkommens vollkommen übersehen. Man vermage sich betonen, daß dem Abkommen die unermesslichen Auswirkungen und Klüften anzusehen. Die Gefahr der englischen Wälder erweise aber nachgerade absurd, wenn man, wie „Daily Telegraph“ behaupten wolle, stände, daß bei der heutigen Lage die Gefahr des Weltkommunismus mehr zu fürchten seien als diese Weltbede.

Da es nun aber in einem kommunisten, kapitalistischen und herrschaftlichen Band schwer sei, den moralischen Wert des Abkommens herauszufinden, bediene man sich frei erlaubener Schlussfolgerungen, die der Wahrheit widerstrebend einzeln behaupteten, das Abkommen enthalte weit mehr, als durch die Verharmlosung des Verfalls bekannt geworden sei.

Es werde in England bereits von Geheimhaltungen, Militärabkommen, einer antienglischen

Strandbaddummel im Herbst

Der Alltagsrhythmus geht am Sonntagmorgen... die Zielentwerfungsarbeiten... und erlebt dabei das Nützlichste an Bekämpfung von Freunden...

In Ägypten gibt es auch im herbstlichen Baden... der Ägypten des launigen Meeresbades... weniger anstößig ist als anderwärts...

Im Strandbad angekommen steht man feinst... alle Bekannte... und man hat sich für später merken muß...

Deutsch-italienische Industrie-Besprechungen

Heute Empfang der Abordnungen in Mannheim und Rundfahrt durch die Stadt

Am 8. und 9. November finden in Heidelberg Besprechungen zwischen deutschen und italienischen Industriellen statt...

Die beiden Abordnungen sind im Laufe des gestrigen Vormittags in Heidelberg eingetroffen... die italienische Delegation wurde durch die Herren der deutschen Delegation...



Graf Salvi di Mirafiori, der Führer der Abordnung der italienischen Industriellen.

Seine Excellenz begl. Industriell, zu einer gemeinsamen Tagung, deren Gegenstand allgemeine, die beiden Weltindustrien betreffende Fragen sein werden...

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Die italienische und deutsche Delegation, die aus insgesamt etwa 15 Herren besteht, wird heute - einer Einladung des Oberbürgermeisters der Großstadt Mannheim, Henniger, und des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Dr. Reuther, folgend - Mannheim besuchen...

Die Gäste verlassen Heidelberg am Mittwoch, dem 10. November, im Laufe des Vormittags.

Vertrauen hebt man da die Hände in die Tasche und freut sich der wärmenden Aufhebung zur Rechten; mit Kaffee oder Risch muß sie belohnt werden.

Das war nun der allgemeine Spaziergang, den man nicht lassen kann, weil man hier in dieser Gegend einmal glücklich war und teilweise auch noch ist! Man erlebt auch im Herbst und beginnenden Winter etwas am Strandbad. Und sei man auch ganz allein - was auch vorkommt.

6 Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle. Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich hier sechs Verkehrsunfälle. Hierbei wurden drei Personen verletzt und mehrere Fahrzeuge zum Teil erheblich beschädigt.

Der Sammler ruft zum Waisenkinder des Deutschen Volkes! - Also bist auch Du gemeint.

Verkehrsunfälle. Wegen verschiedener Unfällen der Reichsautobahnverkehrsordnung werden 30 Personen gebührenpflichtig verurteilt. In 20 Kraftfahrzeugen wurden rote Verkehrslichter ausgetauscht, weil ihre Fahrten technische Mängel aufwiesen.

Das Fest der silbernen Hochzeit kann heute Kaufmann Peter Erik, 92 J., mit seiner Frau Roselide geb. Schmitz begehen.

Planetarium. Am Mittwoch, dem 10. November, um 8.15 Uhr, spricht Prof. E. Fröhner in einem Experimentovorlesung über den Elektromagnetismus.

Sintwid

Heber Derleiden und Bräutigamspitze spricht im Auftrag der hiesigen Ortsgruppe der Rasse-Bewegung am Mittwoch im kleinen Saal der Gethse-Ordnung Dr. med. G. G. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Geschäftliches

Die vorliegende Ausgabe enthält einen Prospekt der Firma Delta, Deutsches Familienbüro, 6600 Mannheim, P. 5, 1-4, an den Kunden, betr. „Wie ist Familie?“

Offene Stellen

Arbeitsfreudige Herren und Damen. Haben, sofern Sie nicht auf einen Kontraktvertrag, sondern auf eine ganz und volle Dauer-Existenz... Köchin gesucht... Wäscherin gesucht... Mädchen gesucht...

Stellengesuche

Hausmeisterstelle. arbeitsfähig von hiesigen Ober- oder Untereigentümern... Tüchtige, solide Bedienung... Rüstige Frau... Mädchen... Hausstochter oder Stütze... Saubere Frau... Ankauf... Altkleid... Friedensmarkt... Leih-Autos... Kauf-Hobel...

Automarkt

Verleihe Autos. neue Modelle... Neue Leihwagen... Kraftdrehrad „Goliath“... Auto Opel 1,8 l... Adler... DKW... Möbel, Zimmer... Leih-Autos... Kauf-Hobel...

Verkäufe

Piano. sehr gut erhalten... Ofen. Heros & Marck... Schneidmaschine... J. BUCHER... Kaufgesuche... Vermietungen... C 4, 8: Geschäftsraum... Elisabethstraße 7, 3. Stock 5 Zimmer u. Zubehör...



Schnelle Beseitigung von Erkältungen durch eine angenehme Methode

Eine Erkältung mit Schnupfen, Husten, Halsentzündung kann man leicht und angenehm beseitigen... Die Erkältung ist eine Infektion der oberen Atemwege... Die Erkältung ist eine Infektion der oberen Atemwege... Die Erkältung ist eine Infektion der oberen Atemwege...

Arbeitsfreudige Herren und Damen. Haben, sofern Sie nicht auf einen Kontraktvertrag, sondern auf eine ganz und volle Dauer-Existenz... Köchin gesucht... Wäscherin gesucht... Mädchen gesucht... Hausstochter oder Stütze... Saubere Frau... Ankauf... Altkleid... Friedensmarkt... Leih-Autos... Kauf-Hobel...

Hausmeisterstelle. arbeitsfähig von hiesigen Ober- oder Untereigentümern... Tüchtige, solide Bedienung... Rüstige Frau... Mädchen... Hausstochter oder Stütze... Saubere Frau... Ankauf... Altkleid... Friedensmarkt... Leih-Autos... Kauf-Hobel...

Verleihe Autos. neue Modelle... Neue Leihwagen... Kraftdrehrad „Goliath“... Auto Opel 1,8 l... Adler... DKW... Möbel, Zimmer... Leih-Autos... Kauf-Hobel...

Verkäufe. Piano. sehr gut erhalten... Ofen. Heros & Marck... Schneidmaschine... J. BUCHER... Kaufgesuche... Vermietungen... C 4, 8: Geschäftsraum... Elisabethstraße 7, 3. Stock 5 Zimmer u. Zubehör...



Was darf weiches Wasser kosten?

Es klingt wie ein Aprilscherz und doch ist es Tatsache: In dem braunschweigischen Städtchen Schöningen, das unter besonders hartem Wasser zu leiden hat, wird weiches Wasser buchstäblich verkauft... Der Preis je Eimer schwankt zwischen 5 und 20 Pfennig!... Wie viel einfacher ist da das Arbeiten mit Henko! Man verrichtet vor Bereitung der Waschlauge (am besten 15 Minuten vorher) einige Handvoll Henko Viechfoda im Kessel und hat auf diese einfache und billige Weise immer das schönste weiche Waschwasser! In weichen Wasser ist das Waschen nicht nur viel billiger - die Waschlauge schäumt auch besser!

W 7, 11, im Hof... Laden... Büroraum... Zimmer... 2 Zim. u. Küche... 1 gut möbliert. Zimmer... Kinderwagen... Klappwagen... Stange, P. 2, 1... Motorräder... 1 „Viel“ Gebraucht... Motorräder...

Die Gedächtnis im neuen Theater "Zwischen Abend und Morgen"

Das Gedächtnis war vor einigen Jahren schon einmal mit diesem Titel hier. Er ist recht daran, es uns wieder einmal zu zeigen. Es ist zweifellos das beste der Gedächtnisstücke. Es zeigt uns den Kampf um die Macht auf dem Parterre, wo auch ein Paar zusammenhängen ist, dessen Leben und Taten in das Problem der Vergangenheit, philosophisch ausgedrückt in die produktive Aktion, die und in der Richtung allerhand Repräsentanten zeigt. Hier ein glühender Traum, als eine Welt ohne Grenze.

und der moderne Diktator findet die richtige Lösung, die die Erde des Diktatorstoffs und die Seele der Frau zeigt, die Folgen der Infektion auf sich nehmen. Das ist schon ein recht dramatischer Auftritt, der genügt, das Bild in Erinnerung zu halten, besonders wenn man auch der mitternächtlige Alle Fritz daran geht, die Seele der Frau zu festigen, die vielleicht, aber doch nur vielleicht, von nicht weiß, und darum wohl in ihrem guten Glauben gelassen werden muß. Im übrigen erweist man sich des transponierenden Konversationsstücks und der literarischen Öffentlichkeit jeder Art, die der Diktator nicht gut getroffen hat, und mit all dem Ehrlichen und Ehrwürdigen parallel zum Bild. — parod. Throner —, die friderischijsche Zeitraube verleiht. König und Kammerherr sind jeder zur rechten Zeit geliebt, wenn dieser etwa die in Maßstab gehaltene müde Fülle als ein Gesicht des Himmel begrüßt, aber der König in seiner deutschen Postreiner-Reise bei Bekämpfung guter Intention ausreicht. So also, in ganz von Gott verfallen ist auch der arme Parterre nicht! Es gibt eine ganze Reihe solcher mehr oder weniger verletzter Kammerpunkte in diesem Stück.

Das alles bringt nun das vorzüglich aufeinander eingestellte Ensemble unter Regie von Rüdiger... 1003 wieder einmal vor, und der Alle Fritz erscheint immer edler, je älter er wird. Immer wieder kommt man vor diesen Augen, diesem Gange, dieser bekannten höheren Klasse der Darstellung. Wenn in dieser aufständigen Friderischijs auch nur eine tragbare Aktion, und der Gedächtnisstücken wird zeigen, daß die Seele, in der der alte König nach der terriden Kampagne von 1788 sein Herz einspannt, über bedeutend höher, jährender, mächtiger war, als die dieser Otto Gedächtnis trägt, der bei allen wichtigen Freundschaften infanterie im Abteilungsstücke abklingt. Denn so will ihn die Legende haben. Der Alle Fritz an der Spitze ist ein Abteilungsstücke bekanntlich ein Freund mit einer Schenke zum Abteil und sogar drüber hinaus. Doch wir nehmen von ihm, was wir heute brauchen, und so ist der Schenke die Gedächtnis ein Mann, der ein Gedächtnisstück fortgesetzt und ihm den rechten legendarischen Halt gibt. Seine Mitarbeiter sind Friedrich, der die Gedächtnisstücke als Christen, von Otto, Joseph Dittmer und Otto Schorr sind durchweg ansehnliche Schauspieler, die als Hauptmann oder Haupt, Parterre oder Kammerherr gut mit dem gemächlichen Alle Fritz harmonieren. Es gab viel Beifall.

Hinaus in die Ferne mit der Spendenkarte AN ALLEN SCHAFTERN DER REICHSBAHN

Frankfurt Deutsche Wertsicherungswerte. Table with columns for various financial indicators and values.

Goldhypo-Plandbriefe. Table with columns for different types of bonds and their values.

Industrie-Aktien. Table with columns for various industrial stocks and their values.

Verkehrs-Aktien. Table with columns for various transport stocks and their values.

Kleine Anzeigen

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' (Small Advertisements) featuring various services like real estate, legal, and medical.

Advertisement for 'Die lebende Front' (The Living Front) exhibition, featuring a map and text about the war.

Advertisement for 'Herd-Barst' (Stove) and other household items.

Advertisement for 'Die Dame' (The Lady) and other services.

Advertisement for 'Wenn Sie Ihre leerstehenden Räume' (If you have empty rooms) and other real estate services.

